

Philosophische Liebeserklärungen

...an das, wofür es keinen Preis gibt Teil 3

«Sind Sie Raucher oder Unraucher?»

«Wie bitte? Sie meinen Raucher oder Nichtraucher?»

«Meinetwegen, ist doch das selbe.»

Nein. Ist es nicht. Ist es ganz und gar nicht. Nehmen wir an, die Raucherlobby könnte uns glauben machen, dass ein freudvolles Leben den Konsum von Tabakerzeugnissen einschließe. Dann wären tatsächlich alle, die nicht rauchen, Unraucher. Unraucher sind Noch-nicht-Raucher, sozusagen Raucher in spe.

Stefan Brotbeck

Aber zum Glück sind wir noch nicht so weit. Zum Glück nennen wir eine Person, die nicht raucht, einfach Nichtraucher. Nähmen wir allerdings an, dass es besser wäre, mit dem Rauchen endlich anzufangen, würden auf der Stelle alle Nichtraucher zu Unrauchern.

«Im Bereich der Sinnquellen und der sie manifestierenden Haltungen (die sogenannten <Tugenden>) geht es nicht um <Nicht>, sondern um <Un>. Der Gegensatz zu einer Tugend ist keine Nichttugend, sondern eine Untugend (ein Laster).»

Warum habe ich mich nicht gestört, dass es Geimpfte und Nichtgeimpfte gibt – und warum beschlich mich ein immer größer werdendes Unbehagen, als immer häufiger von Geimpften und Ungeimpften die Rede war?

Nichts liegt mir ferner, als Ihre Intelligenz zu unterschätzen und deshalb zögere ich hervorzuheben, was sich von selbst versteht: Es geht mir hier nicht um die Frage des Impfens oder Nichtimpfens, sondern um die Frage, ob wir gedanklich und existenziell bereits in die falsche Richtung gehen, wenn wir die Frage des Impfens oder Nichtimpfens zu einer Frage von Geimpften und Ungeimpften erklären.

«Nichtgeimpft» ist neutral. «Ungeimpft» hingegen ist eine Bewertung. Und zwar eine negativ qualifizierende. Aber das ist nicht einmal der Punkt. Der Punkt ist vielmehr, dass mit der Mutation von Nichtgeimpften zu Ungeimpften im Gegenzug das Impfen zur Norm oder zur «Heilsquelle» wird.

Im Bereich der Sinnquellen und der sie manifestierenden Haltungen (die sogenannten «Tugenden») geht es nicht um «Nicht», sondern um «Un». Der Gegensatz zu einer Tugend ist keine Nichttugend, sondern eine Untugend (ein Laster). Oder andersherum: Der Gegensatz zu einem Laster ist kein Nichtlaster, sondern eine Tugend. So sind etwa die sieben Laster in der christlichen Tradition konträre Gegensätze zu den Tugenden (und umgekehrt): Der Gegensatz zu Geiz und Habgier (*avaritia*) ist nicht Geizlosigkeit, sondern Mildtätigkeit (*caritas*). Oder andersherum: Der Gegensatz zu Demut (*humilitas*) ist nicht Demutslosigkeit, sondern Hochmut (*superbia*).

Mit der Umdeutung von Nichtgeimpften zu Ungeimpften wird eine mögliche medizinische Intervention «moralisiert». Diese pseudomoralische «Drucktechnik» arbeitet positiv mit Belohnungshäppchen (die Gratis-Bratwurst nach der Impfung war dabei nicht einmal der kuriöse Impfanreiz) und Zugeständnissen, negativ mit Abstrafungen durch Androhung eines Übels.

Dies wirft auch ein Licht auf das, was passiert, wenn akkreditierte Wissenschaftler nicht länger als Wissenschaftler, sondern als Missionare wirken, deren Eifertum geimpfte wie nichtgeimpfte Personen an die Schmerzgrenze ihrer Toleranz bringt. Wie Frömmeler alle Menschen, die keine Mitglieder ihrer Kirche sind, zur Klasse der Ungläubigen zählen, so zählen Impf-frömmeler alle Nichtgeimpfte zur Klasse der Ungeimpften. Ein ebenso berühmtes wie unrühmliches Beispiel ist die Rede von der «Tyrannei der Ungeimpften», eine Formulierung, deren Urheber sich damit nicht nur als nichtvernünftig, sondern als akut unvernünftig erwiesen hat.

____ Zur Erinnerung: Meine Zahnbürste ist unbestrittenerweise nicht frei. Aber sie ist deswegen nicht unfrei. Zahnbürsten gehören nicht zu der Art von Dingen, die frei oder unfrei sein können.

Und genau diese Eigenschaft teilen alle Mittel, alle Sinnmittel, Heilmittel, Genussmittel. Und Menschen, die diese Mittel verwenden oder nicht verwenden, bezeichnen wir als Autofahrer und Nichtautofahrer, Bahnfahrer und Nichtbahnfahrer, Raucher und Nichtraucher, Alkoholtrinker und Nichtalkoholtrinker, Geimpfte und Nichtgeimpfte.

Wir beklagen zurecht die Polarisierung der Gesellschaft. Aber wir übersehen fast immer, dass die polarisierten Gruppen auf identischer Grundlage operieren. Die Gegensätze verhärten sich und spalten die Gesellschaft. Mit Blick auf den Grundfehler sind die jeweiligen Kontrahenten aber ein Herz und eine Seele. Sie teilen den gleichen Fehler. Sinnmittel-Glorifizierung und Sinnmittel-Dämonisierung gehen Hand in Hand. Das zur Sinnquelle erhöhte Sinnmittel findet seine Fortsetzung in dem zur Unheilsquelle erhöhten Sinnmittel, wodurch der Gebrauch eines Sinnmittels zur Exkommunikation bzw. der Verzicht auf ein Sinnmittel zur quasireligiösen Bekehrung avanciert. – Eine Analyse der zur Zeit glorifizierten und dämonisierten Sinnmittel und ihrer jeweiligen Anhängerschaften käme einer (nahezu) erschöpfenden Kultur- und Gesellschaftskritik gleich.

____ So sicher diese Aufblähung eines Sinnmittels zur Verunmenschlichung des Menschen beiträgt, so sicher trägt die Aufklärung über diesen faulen Zauber zur Verunmenschlichung des Menschen bei.

Im Suggestionsfeld dieses faulen Zaubers werden Nichtgeimpfte zu Ungeimpften, die wir entweder als Uninformierte belehren und bekehren oder als Impfverweigerer verachten müssen. Und im Suggestionsfeld dieses faulen Zaubers werden Geimpfte zu Aufgeklärten, die wir als vernünftige Zeitgenossen bewundern oder als Schlafschafe verachten müssen.

Vielleicht ist die Erkenntnis, dass die tatsächlich zur Spaltung der Gesellschaft beitragenden Kontrahenten von einer gemeinsamen Fehlerquelle ausgehen, von der sie wiederum ablenken, indem sie sich bekämpfen, – vielleicht ist diese ebenso bittere wie belebende Erkenntnis ein echter Schritt zu einer Entpolarisierung, die kein fauler Kompromiss ist.